

Spielerische „Heimatkunde“

Peter Wolff und Viviane Wolff

Hochschule Fulda · pw@wolff-pr.de

Short paper

Zusammenfassung

In zwei Hochschulprojekten ging es um Pilotanwendungen, mittels derer der spielerische Zugang zu den Inhalten der sogenannten „Braunen Schilder“ (touristische Unterrichtungstafeln entlang der Autobahnen, Verkehrszeichen 386.3 StVO) vermittelt werden sollte. Um den Fahrer während der Fahrt nicht abzulenken (auch rechtlich darf er das Smartphone nicht benutzen), sollen diese Infos vorrangig den Beifahrern während der Fahrt weitergehenden Informationen geben. Hierzu dient einmal eine App (Smartphone-Application). Für den Fahrer lassen sich aber solche Informationen zur Vorbereitung einer Fahrt downloaden, zum anderen soll ein Spiel/Quiz für das Smartphone das Wissen um die Regionen nahe bringen. Derzeit wird die Anzahl der Braunen Schilder auf rund 1.600 (SPRENGER 2014) geschätzt. Darum wurde für beide Pilotprojekte die BAB (Bundesautobahn) 66 gewählt, die die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden im Westen des Bundeslandes mit Fulda in Osthessen verbindet und in die BAB 7 mündet (Dreieck Fulda) und derzeit 12 Schilder in jeder Richtung aufweist.

1 Ausgangslage und rechtlicher Rahmen

1.1 Was sind „Braune Schilder“?

Das Wissen um die Geographie des Landes, seiner Kultur und Ereignisse ist offenkundig in den letzten Jahren zurückgegangen. Dennoch oder gerade deshalb versuchen viele Kommunen, touristische Einrichtungen und Verbände auf ihr „touristisches Highlight“ mittels Touristischer Unterrichtungstafeln (Abb. 1), im Volksmund „Braune Schilder“ genannt, an den Autobahnen hinzuweisen. Hierbei handelt es sich um ein offizielles Schild innerhalb der deutschen Straßenverkehrsordnung, das seit 1984 im Einsatz ist. Die FAZ sprach im Rahmen einer Rezension auch von der „Heimatkunde an der Autobahn“ (LANGER 2005). Nicht verhehlt werden soll, dass es einige Kritiken an den Schildern gibt. Angefangen von ihrer Menge. Inzwischen könnte man von einer Inflation an diesen Schildern sprechen. Bei ihrer Einführung galt noch ein Mindestabstand von zehn Kilometer zum nächsten Schild, heute sind es kaum mehr 500 Meter. Inhaltlich wird kritisiert, dass kaum nennenswerte Inhalte auf diesen Tafeln stehen, bzw. nur das was man ohnehin weiß (SCHEEL 2015). Gerade diesem letzten Kritikpunkt soll mit der Pilot-App „Braune Schilder“ begegnet werden.

Allerdings ist bei dieser Kritik zu beachten, dass es gerade rechtliche Vorgaben sind, die den Inhalt auf den Schildern begrenzen, um den Autofahrer nicht zu sehr vom Verkehr abzulenken (FGSV 2008).

1.2 App und Quiz

Um das Wissen über Regionen und kulturelle Orte und Bezüge spielerisch zu vermitteln, entstand die Idee für zwei Apps. Die App „Braune Schilder“ soll GPS-orientiert dem autofahrenden Beifahrer (insbesondere Kinder, Jugendliche) kurz vor Erreichen des nächsten touristischen Schildes die Bedeutung dieses auf der Tafel angesprochenen Ortes nahe bringen. Hierbei soll weitergehendes Wissen und ggf. weitere Fotomotive (neben dem auf der Tafel gezeigten) gezeigt werden. Bei der App „Quiz“ soll angelehnt an diverse TV-Shows eine Frage (zu einem Schild) gestellt werden und aus vier vorgegebenen Antwortmöglichkeiten nach Möglichkeit die richtige Antwort gegeben werden.



Abb. 1: Beispiel einer touristischen Unterrichtungstafel an der A 66 (eigene Aufnahme)

1.3 „Heimatkunde“

Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Sowohl von der Intension (Erlebnis, Erholung, Wellness, Sport, Kultur) als auch von den Reisezielen. Schon seit Jahren sind Flugreisen in die Ferne keine Angelegenheiten von Vermögenden, sondern Allgemeinut. Dies mag ein Grund sein, dass das Wissen um die lokalen Regionen und deren kulturelle Begebenheiten in den Hintergrund treten. Gerade für Autofahrer gab es immer touristische „Anker“. Seien es die touristischen Routen, als Beispiele seien hier die Deutsche Fachwerkstraße, die Bäderstraße, die Oranieroute, die Deutsche Alleenroute genannt, die am Straßenrand angezeigt und in den Straßenkarten verzeichnet waren. Der deutsche

Automobilclub ADAC hat eine Reihe von Broschüren aufgelegt, zu nennen sind hier u. a. Überall Goethe, Überall Bach, Literaturland Hessen, die das Ziel haben, den Autofahrer die Wirkungsstätten von namhaften Künstlern/Dichtern näher zu bringen. Nicht umsonst gibt es das geflügelte Wort „Reisen bildet“. Doch vielfach ist dieses Wissen verloren gegangen. Die beiden Hochschulprojekte dienen dazu, das Interesse an Regionen, an Kultur und Technik mit neuen Medien spielerisch zu wecken. Diese Verbindung neuer Technik und die Medienaffinität der jungen Generation kann ein Mittel sein, Interesse für „heimische“ Region und Kultur zu finden. Am Fachbereich ET der Hochschule Fulda ist man sich durchaus bewusst, dass es sein kann, dieses Interesse auch mit den hier beschriebenen Mitteln nicht hervorlocken zu können, da sich die Interessenlage junger Menschen wandelt. Andererseits entdecken die Menschen in den letzten Jahren mittels Geocaching und Mountain-Bike-Touren verstärkt wieder Landstriche, an die sie vielleicht früher vorbeigegangen wären.

1.4 Fallstudie und Erstsemesterprojekt

Den Rahmen der hier beschriebenen Pilotentwicklungen bilden zwei unterschiedliche didaktische Projektformen an der Hochschule Fulda. Das „Quiz“ entstand in einem sogenannten Erstsemesterprojekt (WOLFF & WOLFF 2009). Innerhalb von drei Monaten müssen Studienbeginner des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik (ET) ein Projekt, in diesem Fall das Quiz als Smartphone-App, zumindest als Pilot, realisieren. Die App „Braune Schilder“ wurde im Rahmen einer Fallstudie im 6. Semester am gleichen Fachbereich begonnen, die sich über ein komplettes Semester erstreckt, jeweils zwei Studierende waren mit dem Datenbankdesign und dem Produktdesign der Anwendung betraut.

2 Realisierung

2.1 App „Quiz“

Nachdem die Spieleentwicklung „Quiz“ in einem sehr kurzen Zeitraum von Entwicklungsanfängern realisiert werden sollte und auch nicht ausschließlich in proprietären Systemen in Apples iPhones laufen sollte, entschied sich die Projektgruppe für die Android-Entwicklungsumgebung *App-Inventor 2*, die auf JAVA-Basis programmiert und für Entwicklungsanfänger konzipiert ist, die mittels Drag & Drop die Tasten und Felder positionieren können.

Die Pilotanwendung beschränkte sich auf die Unterrichtstafeln entlang der BAB 66. Da unregelmäßig neue Tafeln aufgestellt werden, genügte eine Literaturrecherche (u. a. SPRENGER 2014 und die Buchreihe *Entdeckungsreise Autobahn* aus dem Renner-Verlag) nicht. Da die BAB 66 ausschließlich durch Hessen führt, ließ sich eine Anfrage bei der landeseigenen Straßenverkehrsbehörde HessenMobil. Als Ergebnis wurden die in Abb. 2 genannten Tafeln genannt.

Beim Design der Anwendung war zu berücksichtigen, dass in der Endphase des Gesamtprojekts die Auswahl mit mehr als 1.600 möglichen Tafeln zu groß würde und der Anwender daher zu Beginn des Spiels/Quiz eine Auswahl nach Bundesland, Autobahn oder zufälligen Fragen aus dem gesamten Fundus angeboten bekommen sollte (Abb. 3).

Ost-West	186,95	Ehemaliges Benediktinerkloster Schlüchtern
	181,40	Kinzigtal Vogelsberg Spessart
	178,30	Brüder-Grimm-Stadt Steinau a.d.St.
	175,25	Erlebnispark Steinau
	169,55	Solequellen Bad Soden – Salmünster
	161,15	Heilbad Bad Orb
	153,80	Kaiserpfalz Gelnhausen
	141,90	Ronneburg
	127,15	Wilhelmsbad Historischer Kurpark
	7,67	Historische Altstadt Hofheim am Ts.
	24,15	Wiesbaden
	34,60	Weinland Rheingau

Abb. 2: Liste der Unterrichtstafeln an der BAB 66 mit Richtung und Kilometerangabe (Quelle: HessenMobil; Stand: 12/2014)

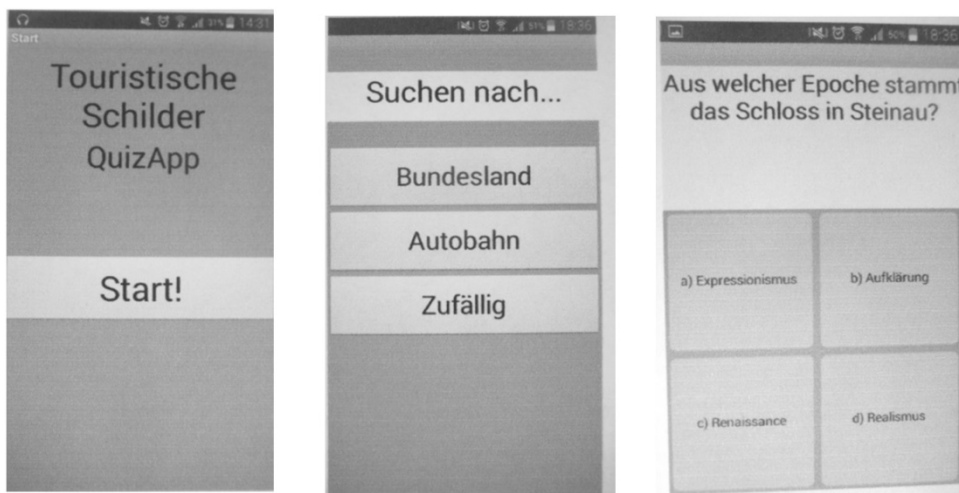


Abb. 3: Startbildschirm (links), Auswahlbildschirm (Mitte) und Fragen (rechts, noch ohne integriertes Foto/Grafik)

Die Pilotanwendung wurde mit 29 Fragen bestückt. Da die Pilotstrecke allein an einer Bundesautobahn (BAB 66) und nur durch das Bundesland Hessen führt, ließen sich hierbei die drei Suchalternativen (Bundesland, Autobahn, zufällig) nicht realisieren, lediglich die zufällige Abfolge der Fragen ist derzeit möglich.

2.2 App „Braune Schilder“

Neben dem Datenbankdesign waren zwei Herausforderungen zu bewältigen. HessenMobil stellte zwar die in Abbildung 2 (gekürzte) Liste von Standorten zur Verfügung, ist allerdings nicht in der Lage GPS-Koordinaten und die Abbildung des Schildes selbst zur Verfügung zu stellen. Einzig der Kilometerstand und die Richtung auf der jeweiligen Autobahn werden genannt. Die GPS-Koordinaten wurden näherungsweise mittels der genannten Ki-

lometerangabe, dem Verzeichnis autobahnatlas-online (AB-ATLAS 2015) mit seinen Kilometerangaben und dem Ablesen in Google Maps ermittelt.

Zur Realisierung des Datenbankdesigns wurde das Softwaretool MicroOLAP Database Designer for PostgreSQL v1.10.0 verwendet (POSTGRESQL 2015). Insgesamt vier Tabellen (Schilder, Bundesländer, Autobahnen und Ausfahrten) wurden im DB-Design (Abb. 4) eingerichtet, die jeweils Spalten bzw. Attribute nach Entity-Relationshipship-Modell enthalten (CHRIST & KARALIOV 2015).

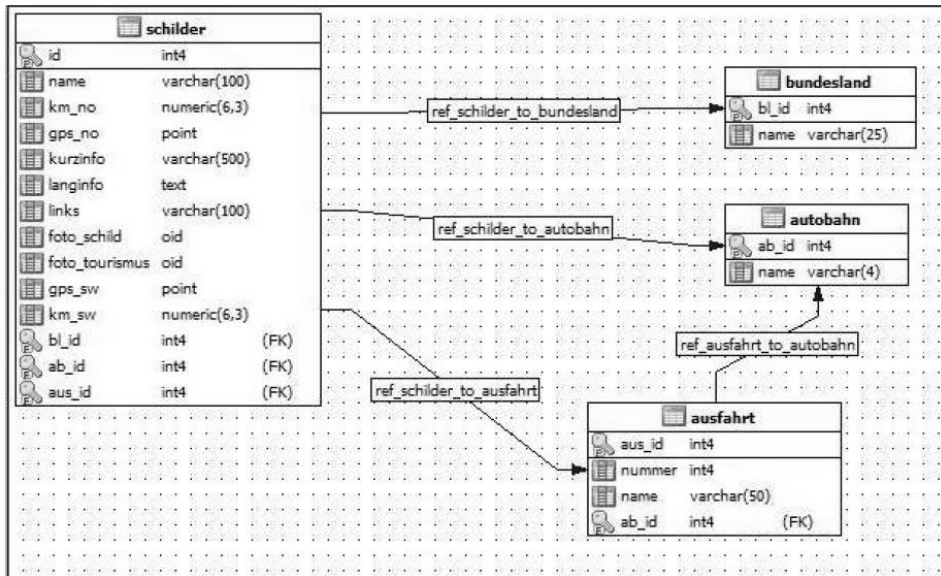


Abb. 4: Datenbankmodell

3 Ausblick

Beide Projekte, Quiz und Info-App, sind noch im rudimentären Status der Pilotierung. Das Quiz ist bereits als Pilot-App einsatzbar. Allerdings sind in den kommenden Monaten alle Autobahnen mit ihren Informationen zu den Braunen Schildern zu erfassen und entsprechende Fragen zu entwerfen. Auch Fotomaterial ist erforderlich, um die Attraktivität und Akzeptanz zu erhöhen. Bei der Informations-App über die Braunen Schilder sind ebenfalls weitergehende Recherchen zu den gegenwärtig rund 1.600 Schildern und deren Orte erforderlich, um die Datenbank mit Inhalten (Texte, Fotos, Links). Diese Anwendung muss ferner noch Praxistests durchlaufen, inwieweit die Näherung aus Kilometerangaben in GPS-Koordinaten zutreffen. Neben den technischen Herausforderungen kommt der Schritt, Interesse evtl. gar Begeisterung für „spielerische Heimatkunde“ bei den Zielgruppen zu entfachen.

Literatur

- AB-ATLAS (2015), <http://www.autobahnatlas-online.de/a66.htm> (15.01.2015).
- CHRIST, P. & KARALIOV (2015), Aufbau einer Datenbank zum Bestand touristischer Hinweisschilder an deutschen Autobahnen. Unveröffentlichte Fallstudie, Hochschule Fulda, Fachbereich ET (Prof. Dr. V. Wolff).
- FGSV (Hrsg.) (2008), Richtlinien für touristische Beschilderung. FGSV-Verlag, Köln.
- LANGER, F. (2005), Heimatkunde an der Autobahn. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 04.08.2005, Nr. 179, S. R4.
- POSTGRESQL (2005), <http://www.postgresql.org> (10.01.2015).
- SCHEEL, C. (2015), Braune Schilder – Kritik. <http://www.kulturfahrt-deutschland.de/content/view/16/52/> (28.03.2015).
- SPRENGER, M. (2014), Sehenswürdigkeiten entlang der Autobahnen. Touristische Hinweisschilder – wofür sich ein Abstecher lohnt. Bassermann/Random House, München.
- WOLFF, P. & WOLFF, V. (2009), Öffentliche Projekte für öffentliche Karten. In: JEKEL, T., KOLLER, A. & DONERT, K. (Eds.): Learning with Geoinformation IV/Lernen mit Geoinformation IV. Wichmann Verlag, Heidelberg, 50-56.
- WOLDEAB, J., PAUL, V. & KOZHEMYAKIN, A. (2015), App „Quiz Touristische Schilder“. Unveröffentlichter Projektbericht, Fachbereich ET, Hochschule Fulda.